

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 51 (1994)
Heft: 2: Auf natürlichem Weg zur Fruchtbarkeit

Vorwort: Editorial
Autor: Vogel, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR4

THEMA DES MONATS

Kinderlos? Die Natur hilft nach6

SCHLAFSTÖRUNGEN

Überlisten Sie den Sandmann! Im Gespräch mit Dr. med. D. Kähler.....11

NATÜRLICHE HEILMETHODEN

Fieber als Krankheit und Therapie14

DIE PRAKTISCHE SEITE IM

FEBRUAR18

BILD DES MONATS19

NATURHEILMITTEL

Die Heilkräfte des Bienenhonigs20

SERIE

Vitamin C macht viel von sich reden22

VORBEUGUNG

Rechtzeitig gegen Heuschnupfen handeln24

PFLANZENKUNDE

Wer kennt die geheimnisvollen Flechten?25

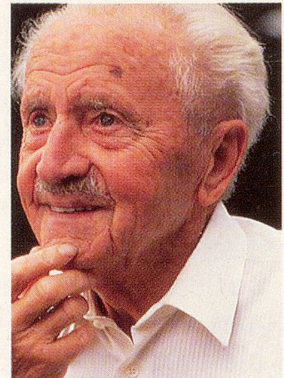
LESERFORUM

Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum ...28

BLICK IN DIE WELT31

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Mir ist alles verleidet!» Je nach Veranlagung eines Menschen, je nach den Verhältnissen, die ihn bedrängen mögen, je nach den Pflichten, die er sich aufbürdet, mag sich dieser Stosseufzer der übermüdeten Menschenbrust entringen. Das will nun aber nicht heissen, dass wir trotz einer solch aussichtslosen Lage im Grund genommen aufzugeben gewillt wären. Nein, wir mögen viel eher durch eine solche Einsicht zur Vernunft kommen und nach einem Ausweg suchen, um den unangenehmen Zustand überbrücken und mit freudigem Schwung den Anforderungen wieder neu begegnen zu können. Wer einigermaßen naturverbunden ist, wird in solchem Falle wandern gehen, um sich von Pflanzen, von Felsen und Bergen, von Seen und Meeren und nicht zuletzt auch von der Sonne trösten zu lassen.



Vielleicht brauchen wir auch bloss eine verständnisvolle Seele, die uns zeigt, dass wir nur müde und erschlaft sind, während doch auf unserer Lebenswaage die Werte stärker wiegen als das Misslungene. Warum weiterhin Raubbau treiben, wenn dadurch der Lebensmut sinkt und die Lebensfreude dahinschwindet? Wir müssen lernen, Zeiten der Entspannung einzuflechten. Mit dem Ansteigen der Lebensjahre darf man sich auch nicht einbilden, ohne jegliche Einbusse täglich streng und angespannt zu arbeiten und abends sich zusätzlich noch ebenso gewissenhaft seinen Freunden widmen zu können.

Hören wir stattdessen auf den Rat unserer inneren Stimme, und wir werden den unliebsamen Tiefpunkt überwinden. Diesen nicht zu beachten, könnte sich höchst ungünstig, ja riskant auswirken. Wenn wir ihn aber einmal in seiner Wirksamkeit «ausgekostet» haben, dann wissen wir, wie wir ihm zukünftig begegnen müssen, damit er sich immer seltener, auf alle Fälle nicht mehr so stark, einzustellen wagt.

Herzlichst, Ihr

A. Vogel

Dr. h.c. A. Vogel

(aus: Gesundheits-Nachrichten, Februar 1974)